



LB \equiv BW

Kraemers Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Der schlafende Riese EU muss erwachen

Die Europäische Union braucht Mut und Vertrauen zu mehr Integration

Mit dem gebannten Blick auf das, was der US-Präsident so tut und von sich gibt, stellt Europa sein eigenes Licht unter den Scheffel. Dabei ist die EU der zweitgrößte Wirtschaftsraum der Erde, und auch nach Bevölkerungszahlen stellt unser Kontinent eigentlich eine Großmacht dar (siehe Abb. 1). Was aber auch klar ist: Europa operiert wirtschaftlich deutlich unter seinem Potenzial. Seit 2020 lag das reale Wirtschaftswachstum der EU gerade mal bei 1,3 % – nur wenig mehr als die Hälfte des jährlichen Zuwachses in den USA. Und weil wir vom Import fossiler Brennstoffe abhängig sind, beuteln uns auch die Folgen des Irankriegs gerade stärker als die energieautarken Vereinigten Staaten.

Das dicke Hausaufgabenheft der EU

Was kann Brüssel, was kann die europäische Staatengemeinschaft dagegen unternehmen? Unsere Rohstoffarmut wird auch die fähigste Regierung nicht ändern können. Immerhin könnten wir unsere Abhängigkeit von Öl und Gas reduzieren. Aber das ist ein großes Thema für ein andermal.

Gerne loben wir in der EU den „gemeinsamen Markt“. Aber der Begriff ist eigentlich eine maßlose Übertreibung. Denn jedes Unternehmen weiß, dass es eine Sache ist, Produkte oder Dienstleistungen aus Stuttgart in München oder Hamburg anzubieten. Eine andere aber, wenn dabei Grenzen ins Spiel kommen – auch innerhalb der EU. Eine Unzahl nationaler Regeln wirft Sand ins Getriebe des vermeintlichen Binnenmarktes. Wie gelähmt nach Washington und Peking zu starren, hilft nicht weiter. Stattdessen muss die EU ihren eigenen Markt stärken. Dazu braucht es die Bereitschaft jeder einzelnen Gesellschaft und Regierung

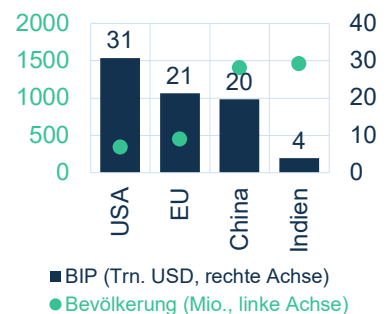
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

3. Juni 2026

Europa darf sich nicht länger verzweigen!

Abb. 1: Sozialprodukt
und Bevölkerung (2025)



Quelle: IWF, LBBW Research

in der EU, nationale Regeln zu schleifen und europäisch zu denken. Wie schwierig das sein kann, erleben wir gerade in Deutschland, wo jeder zur Verfügung stehende Hebel in Bewegung gesetzt wird, um eine grenzüberschreitende Bankenfusion zu verhindern und ein nationales Institut zu erhalten. Ohne Geben und Nehmen, ohne Kompromisse geht es nicht. Jedes Land muss sich möglicherweise von Liebgewonnenem trennen.

Aber eine dynamischere Wirtschaft sollte uns das wert sein. Der Internationale Währungsfonds hat einmal den Versuch unternommen, die zahlreichen nichttarifären Handelshemmnisse innerhalb der EU in Zollsätze umzurechnen. Für handelbare Güter kamen die Wirtschaftsforscher auf mehr als 40 %, bei Dienstleistungen sogar auf Sätze im dreistelligen Bereich. Auch wenn das wohl etwas zu hoch gegriffen ist: Diese Integrations- und Wachstumsbremse ist vollkommen überflüssig.

Um den Binnenmarkt wahrhaftig zu vollenden, erfordert es vor allem zweierlei: Vertrauen und Führung.

- Das **gegenseitige Vertrauen** innerhalb der EU ist heute geringer, als es einmal war. Das liegt zum Teil auch daran, dass sich in Mitteleuropa Populisten mit antieuropäischem Zungenschlag eingenistet haben. Zwar sind wir Viktor Orbán in Budapest los, dafür hetzt Robert Fico in Bratislava gegen Brüssel, und in Bukarest ist die pro-europäische Regierung gerade einem Misstrauensvotum zum Opfer gefallen.
- Und auch bei **politischer Führung** stand Europa schon mal stärker da. Die Unpopularität der jeweiligen Regierungen schwächt die Achse Paris-Berlin. Es fehlt ein starkes Gespann wie Kohl-Mitterrand oder auch nur Merkel-Sarkozy.

Bitte in den Omnibus einsteigen!

Europas Regulierung schlägt manchmal über die Stränge. Aber jetzt plant Brüssel einen umfassenden Deregulierungsschub. Und zwar durch zehn sogenannte „Omnibus“-Gesetze, von denen eines bereits verabschiedet ist. Die Regulierungskosten (vulgo Bürokratie) für die Wirtschaft sollen massiv sinken. Gut!

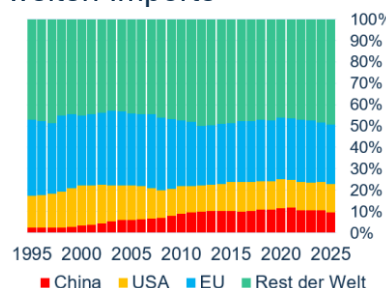
Ein Ünding in vielen Mitgliedstaaten ist das Abwälzen von Verantwortung auf Brüssel. Wenn die Nationen alles Negative auf die EU schieben, beginnen die Bürger dem zu glauben. Das bislang extremste Beispiel ist der EU-Ausstieg Großbritanniens, wo eine Mehrheit den Brexit heute als Fehler betrachtet.

Trump ist ein Weckruf. Jetzt muss Europa aber auch aufwachen. Die USA sind wichtig, aber nur ein kleiner Teil der Weltwirtschaft (siehe Abb. 2). Und es gibt Alternativen. Die Mehrheit der Nationen weltweit wünscht sich nach wie vor einen regelgebundenen Handel. Deshalb ist es zu begrüßen, dass die EU endlich Nägel mit Köpfen macht und Freihandelsabkommen abschließt. Mercosur, Indien, Australien. Weitere sind in der Pipeline. So geht es! Gemeinsam mit den richtigen Partnern kann Europa wieder eine Führungsrolle in einer freien Weltwirtschaft einnehmen.

Binnenmarkt jetzt vollenden!

Europa fehlt es an Vertrauen und an Führung

Abb. 2: Anteil der weltweiten Importe



Quelle: [UNCTAD](#), LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen

